

Erste Zuger Bäuerin hat die HFP am Schluethof abgeschlossen

Claudia Künzi-Schnyder, Beraterin

Die Höhere Berufsbildung gibt es am Schluethof seit 2015. Die Ausbildung ist dreistufig und modular aufgebaut auf dem Fachausweis Bäuerin FA. Die Bäuerinnen besuchen zusammen mit den BetriebsleiterInnen die BLS 1 und BLS 2 und legen dieselbe Prüfung ab, wie die Meisterlandwirte/Meisterlandwirtinnen. Schweizweit schliessen pro Jahr nur gerade 2-3 Frauen ab. Dieses Jahr war Tanja Dönni aus Rotkreuz jedoch die einzige Absolventin schweizweit. Gleichzeitig ist sie die erste Zuger Bäuerin, die diese Prüfung als diplomierte Bäuerin Höhere Fachprüfung am LBBZ erfolgreich absolviert hat.



Tanja Dönni

Erstberuf: Medizinische Praxisassistentin MPA

Alter: 38 Jahre

Familie: Ueli, 42 und Janik, 12 Jahre, Tim 10 Jahre

Betriebszweige: Mutterkuhhaltung (Natura Veal), Hochstammobstanlage, Lohnarbeiten, SchuB

Arbeitskräfte: Betriebsleiterpaar, 1 Lehrling, Schwiegereltern, Aushilfen

Aufgaben der Betriebsleiterin: Haushalt und Familie, Hühner und Ziegen, Direktverkauf Fleisch und Obst, div. Rindvieh, SchuB, 25% auswärts als MPA

Thema der Projektarbeit höhere Fachprüfung: Umstellung auf Bio, Gründung einer Bauernhofspielgruppe, Ausbau Solaranlage mit Speicherung

Claudia Künzi: Du hast die höhere Berufsbildung Bäuerin aufgeteilt von 2016 bis 2019. Welches waren für dich die grössten Herausforderungen während der Ausbildungszeit?

Tanja Dönni: Die Zeit fürs Lernen auf die Prüfungen und fürs Schreiben der Betriebsstudie und des Businessplanes. Es war nicht immer einfach, nebst den Schultagen auch noch die Zeit für das Lernen und Schreiben zu Hause zu finden.

Claudia Künzi: Wie hast du dich organisiert, dass der Besuch der Module und die Lernzeit zu Hause Platz hatten in deinem Alltag?

Tanja Dönni: Da der Unterricht erst nach 9 Uhr beginnt und um 16.00 Uhr fertig ist, lassen sich gewisse Arbeiten zu Hause trotzdem erledigen. Das Mittagessen und die Kinderbetreuung hat mein Mann übernommen. Für das Lernen mussten andere Arbeiten oder der Haushalt manchmal hintenanstehen. Ohne die Unterstützung von Ueli und unseren Jungs wäre die Ausbildung nicht möglich gewesen.

Claudia Künzi: Welcher konkrete Nutzen ist bereits sichtbar auf eurem Hof?

Tanja Dönni: Die vertieften Analysen der IST-Situation und die Zukunftsberechnungen haben uns vieles klarer aufgezeigt oder bestätigt. Entscheidungen für Investitionen werden bewusster gemacht.

Claudia Künzi: Hat sich seit deiner Weiterbildung die Betriebsführung mit deinem Mann verändert? Was konkret?

Tanja Dönni: Wir führen den Betrieb, wie vorher schon, gemeinsam und treffen auch die Entscheidungen gemeinsam. Unsere Diskussionsgrundlagen wurden/sind vielfältiger und fundierter geworden.

Claudia Künzi: Die Betriebsleiterschule machen mehrheitlich Männer. Wie war das als einzige Bäuerin in der Gruppe?

Tanja Dönni: Tiptop, wir waren eine gute Klasse.

Claudia Künzi: Die Ausbildungen zum Landwirt oder zur Bäuerin sind unterschiedlich und doch seid ihr zusammen im Unterricht der Betriebsleiterschule. Wo zeigten sich diese Unterschiede und wo hatten die Männer oder du als Frau Nachholbedarf?

Tanja Dönni: Die Unterschiede zeigen sich in der Vorbildung und im praktischen Wissen. Ich hatte vorgängig wenig Wissen rund um den Ackerbau & Maschinenteknik. D.h. ich hatte dort am meisten Aufholbedarf. Die Ausbildung selber ist aber für uns alle dieselbe. Wir besuchen denselben Unterricht und schliessen dieselben Prüfungen ab.

Claudia Künzi: Was rät's du einer Bäuerin, die vor der Entscheidung steht, mit der höheren Berufsbildung Bäuerin zu starten?

Tanja Dönni: Gerade in der Schlussphase braucht es viel Zeit. Das Schreiben der Betriebsstudie und des Businessplan ist zeitintensiv. Die ganze Ausbildung ist sehr interessant und das erworbene Wissen bietet eine optimale Grundlage und zeigt neue Chancen für den Betrieb. Die erworbenen Fähigkeiten geben mir Kompetenzen in einer guten Betriebsführung und ermöglichen mir neue berufliche Möglichkeiten auch ausserhalb vom Betrieb. Ich rate allen, die es «gluschtet», die Ausbildung zu machen.

Herzlichen Dank für das Gespräch und alles Gute für deinen weiteren Weg!